

Die aus serbischer Kriegsgefangenschaft befreiten österreichisch-ungarischen Soldaten.

Ausrüstung einer Hilfsexpedition.

Am 12. d. ist eine Hilfsexpedition für die aus serbischer Kriegsgefangenschaft befreiten österreichisch-ungarischen Soldaten in Uesfib eingelangt, welche vom Kriegsministerium zu dem Zwecke entsendet worden ist, um die von den Serben auf dem Rückzug in bedauerndem Zustand zurückgelassenen Leute zu sammeln, in ärztliche Behandlung zu nehmen und in die Heimat zurückzubringen.

Der zu diesem Zwecke nach Uesfib entsendete Krankenzug hat dortselbst nach Ankunft seine reiche Ladung von Verpflegungsvorräten, Labemitteln, Sanitätsmaterial, Kleidern und Kälteschutzmitteln deponiert und kehrt mit kranken befreiten Kriegsgefangenen zurück; immerhin wird die Repatriierung wegen der Transportschwierigkeiten von den zum Teil weit von der Bahn gelegenen Orten, dann wegen Kontumazierung einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die jeweils einlaufenden Listen der befreiten Kriegsgefangenen werden dem Zentralnachweissbureau für Kriegsgefangene stets unverzüglich wegen Verständigung der Angehörigen zur Verfügung gestellt werden, weshalb empfohlen wird, Anfragen direkt an dieses Bureau zu richten.

Damit ist alles in die Wege geleitet, daß diejenigen Kriegsgefangenen, welche aus serbischer Kriegsgefangenschaft entkommen sind, von allen Orten gesammelt, ärztlich behandelt, gepflegt, bekleidet und allmählich in die Heimat zurückbefördert werden. Ein großer Teil der in Serbien Kriegsgefangenen gewesen in Italien und auf dem Transport dahin zu sein; die Namenslisten dürften dem Gefangenen-Zentralnachweissbureau (Auskunftsstelle für Kriegsgefangene) demnächst zukommen.